

den Wein ausgenommen, fruchtbares Land. Auch hat es viele Städte (worunter Fulda das Haupt ist) Schlösser, Dörffer, Flüsse, Bäche, Seen, Brunnen, Wiesen und Gärten. Unter denen Flüssen sind vornehmlich die Fulda, Huna, Werra und Dister. Es ist auch in diesen Ländgen ein starker Adel anzutreffen. Spangenberg's Adelspiegel P. II. Lib. VII. c. 3. *Brower* Antiqu. Fuldenses I. *Zeiler* Topogr. Hasliz & Franconiz. Itin. Germ. 29. p. 625. *Contin.* 30. p. 393. *Paullini* de Pag. *Schneiders* Besch. des alt. Sachsenl. p. 45. *Junker* Anst. zur mittel. Geogr. II. 5. p. 205. 226.

*Buchaular.* Buchaugia und Buchouia, eine kleine Reichs-Stadt in Schwaben 2. Meilen von Wiberach am Feder-See gelegen. Sie hat ihren Sitz auff Reichs- und Crayß-Tage, wie sie denn die Reichs Abschiede von Augsburg A. 1530. 1548. 1555. 1559. 1566. 1567. und 1582. von Speyer A. 1542 1570. von Nürnberg. A. 1543 von Worms A. 1575. und von Regensburg A. 1557. A. 1576. 1594 1598. 1603, 1613. 1641, und 1654. unterschrieben hat. *Pfessinger* ad Vitriar. I. 18. §. 1. Tom. II. p. 771. des Stadt Regiment besteht aus 2. Bürgermeistern und 1. Ammann, welches Amman Amt die Grafen von Helfenstein ehamahts sollen gehabt haben, von Käyser Ludovico Bauaro hat sie A. 1347. das Privilegium bekommen, daß sie nicht kan vom Reiche abgepfündert und v. r. fein ander Gerichte gefodert werden. *Lünigs* spec. des Reichs Archivus VII. Absz. Tit Buchau §. I. p. 300. *Pfessinger* ad Vitriar. III. 7. §. 8. Tom. III. p. 621. Tit. 17. §. 27. Tom. III. p. 1105. A. 1379. trat sie in das Bündniß derer Reichs Städte mit Pfalz Graf Rupprechten und Marg. Graf Bernharden zu Baden *Datte* de pace publ. I. 6. §. 40. In gleichen stand sie in der Löwen-St. Wilhelm und Georgen Gesellschaft *Datte* I. c. 7. §. 19. wie auch in dem grossen Bunde der Rheinischen und Schwabischen Städte A. 1381. *Datte* I. c. 8. §. 12. Käyser Wenceslaus hat A. 1387 ihre Privilegia confirmirt *Datte* I. c. 9. §. 13. Die Urkunden dieser Stadt sind alle durch den Brand verlohren gegangen *Marian* Topogr. Bueu. Knippschild de iure ciuit. Imp. II. 17. III. 7. In dieser Stadt liegt das Käyserliche freye weltliche Frauen-Stift. Die Aebtissin hat vermöge des Privilegii Käysers Caroli V. Fürstlichen Rang, daher sie sich auch bey der Inauguration zum Zeichen der Hoheit ein Buch und Schwercd vortragen läßt. Sie hat Sitz und Stimme auff denen Reichs-Tägen, und findet man sie in denen Reichs-Abschieden zu Speyer A. 1526. 1529, 1542, zu Nürnberg A. 1542, 1543, zu Worms A. 1535, zu Augspurg A. 1530. 1559 etc. und zu Regensburg A. 1527. 1654. Ihr Reichs-Anschlag ist 2. zu Fuß, oder an Geld 8. in 60. Monath 480. fl. Zur Cammer giebet sie ordinarie 6. mit der Vermehrung aber 10. fl. *Zeillers* Reichs-Geogr. VII. p. 881. Das Wapen ist ein grünes Feld mit einem roten Creuze, dessen Obertheil mit einer güldenem Sonne und güldenem halben Mond begleitet ist *Imhoff* Not. Proc. Imp. III. 29. §. 3. *Pfessinger* ad Vitriar. I. 15. §. 18. Tom. II. p. 1312. *Europ.* Herold Tom. I. p. 601. §. 18. Tom. I. p. 1312. Es werden in dieses Stift nur Gräffinnen und Baronellen auffgenommen, welche sich zu gar keinen Orden bekennen, und von allen Gelübde frey sind, auch allezeit heurathen können, aus-

genommen die Aebtissin, welche wegen der Päpstlichen Bened. Aion in unverchlichten Stande bleiben muß. die Zahl derer Canonislinnen beläufft sich auff acht. *Imhoff* Notit. Proc. Imp. III. 29. In weltlichen Sachen steht dieses Stift unmittelbar unter dem Käyser, welcher den Bischoff zu Costniz, den Pralaten zu Kempren, u. den Grafen zu Fürstenberg zu Commissarien und Erhaltern über die C. r. l. l. l. eute und Güter dieses Stifts gesetzt hat, doch also, daß sie keine weitere Gewalt über das Stift haben sollen. Allein sie haben nach und nach sich solcher Macht angemast, daß das Stift über die einzelnen Güter und Leibeigene, keine Landes-Herrliche Hoheit mehr hat, sondern dieselben unter anderer Herrschafft sehen muß. Dem ungeachtet bleibt es doch ein unmittelbares freyes Reichs-Stift, ob es gleich weder territorium noch Unterthanen hat, wie Lindau, dessen Aebtissin schon A. 1555. auff dem Reichs-Tage zu Regensburg gleiche Klagen geführt hat. *Schwederi* Theatr. Præcat. Illustr. III. 10. c. 14. Von der Stiftung dieser Abten ist die gemeinste Meynung, daß Adeline, Graff Octonis von Kesselburg Gemahlin, und Herzog Hildebrands von Schwaben Tochter, und eine Schwester der Hildegard, Caroli M. Gemahlin dasselbe soll auffgebaut haben, weil auf diesem Plage in einer Schlacht bey Wiberach mit denen Hunnen ihr Mann, nebst 3. Söhnen, umgekommen *Bruschius* de monaster. p. 62. *Imhoff* I. c. Sie wird auch vor die erste Aebtissin ausgegeben, und soll mit ihrer Familie darinnen begraben liegen. Worauff Ludovicus Pius das Erster dotirt und privilegiert hätte. Daß aber die Zeit Rechnung ganz falsch sey, hat schon *Crujus* Annal. Suev. I. II. gemiesen. Der Aelteste Söhne haben Beringer, Regirott und Gerhard geheissen, welche A. 901. ihre Schwester Adeline, aus dem, von ihrer Mutter gestifteten Kloster Buchau entführet haben, aber von ihren Feinden, welche sie über der That angetroffen, um das Leben gebracht worden. *Brunnerus* Annal. Boic. T. II. 7. *Kaderus* Bauar. S. Vol. II. Es kan wohl seyn daß die Adeline das Kloster gestiftet hat, wie denn auch ihr Fest den 28. Aug. jährlich gefeyret wird, und die S. Ederlins Brödtlein zu ihren Gedächtniß unter das Volk ausactheilet werden. Und haben die Mönche, wenn sie die Adeline in alten Urkunden gefunden haben, vielleicht nicht gewußt, wenn sie gelebt, und daher die Zeit der Stiftung unter Carolum M. gesetzt. Es kan auch wohl seyn, daß diese Historie von dem Verfasser des Lindauischen Diplomatis oder doch von einem anderen, nach Art des Lindauischen, erfonnen ist, weil man beyder Stifter Privilegia Ludovico Pio zuschreiben will. *Lezzellii* vindiciz Dipl. Lindau. p. 61. *Knippschild* de Jur. Ciuit. II. 5. Der gelehrte Jesuit *Brunnerus* I. c. hält *Brunschii* Erzählung vor eine Fabel, meynt aber daß das Kloster Buchau allerdings von Adelinden, Graff Octonis von Kesselburg Gemahlin, kurz vor dem Jahre 901. gestiftet worden, wie denn auch um diese Zeit die Hunnen oder Ungarn um diese Gegend bekannter waren, als zu Caroli M. Zeiten. *Bilderbeck* Reichs-Stat. Tom. I. P. V. c. 35. §. 10. p. 88. *Pfessinger* I. c. Die Aebtissinnen haben in folgender Ordnung auffeinander gefolgt. I. Adelinis. Nach ihr kommen viele, von welchen man nichts weiß, weil das Kloster ab-